



Konzernzwischenbericht

1. Halbjahr

1. Januar – 30. Juni 2024



OVB im Profil

Mit knapp 4,6 Millionen Kund*innen, über 6.000 hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Aktivitäten in 16 Ländermärkten ist OVB einer der führenden Finanzvermittlungskonzerne in Europa.

Inhalt

04	Begrüßung	04 Begrüßung durch den Vorstand
06	Kapitalmarkt	06 OVB am Kapitalmarkt
07	Konzernzwischen- lagebericht	07 Geschäftstätigkeit 07 Rahmenbedingungen 09 Geschäftsentwicklung 10 Ertragslage 11 Finanzlage 12 Vermögenslage 12 Personal 12 Nachtragsbericht 12 Chancen und Risiken 13 Ausblick
14	Konzernzwischen- abschluss (IFRS)	14 Konzernbilanz 16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung 17 Konzern-Kapitalflussrechnung 18 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
20	Konzernzwischen- abschluss/ Konzernanhang	20 Allgemeine Angaben 24 Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode 24 Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung 28 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung 34 Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss
38	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	38 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
39	Bescheinigung	39 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
		40 Finanzkalender/Kontakt 41 Impressum

Kennzahlen des OVB Konzerns zum ersten Halbjahr 2024

Operative Kennzahlen

	Einheit	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2024	Veränderung
Kund*innen (30.06.)	Anzahl	4,41 Mio.	4,60 Mio.	+4,3 %
Finanzvermittler*innen (30.06.)	Anzahl	5.806	6.005	+3,4 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	170,6	198,6	+16,5 %

Finanzkennzahlen

	Einheit	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2024	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	6,8	9,3	+35,7 %
EBIT-Marge	%	4,0	4,7	+0,7 %-Pkt.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	5,3	9,2	+73,8 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,37	0,65	+73,8 %

Kennzahlen zu den Regionen zum ersten Quartal 2024

Mittel- und Osteuropa

	Einheit	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2024	Veränderung
Kund*innen (30.06.)	Anzahl	3,04 Mio.	3,19 Mio.	+5,1 %
Finanzvermittler*innen (30.06.)	Anzahl	3.581	3.776	+5,4 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	95,1	110,9	+16,5 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	8,3	10,5	+27,5 %
EBIT-Marge	%	8,7	9,5	+0,8 %-Pkt.

Deutschland

	Einheit	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2024	Veränderung
Kund*innen (30.06.)	Anzahl	613.813	600.064	-2,2 %
Finanzvermittler*innen (30.06.)	Anzahl	1.165	1.092	-6,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	27,7	30,0	+8,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,4	1,8	-23,1 %
EBIT-Marge	%	8,6	6,1	-2,5 %-Pkt.

Süd- und Westeuropa

	Einheit	01.01. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2024	Veränderung
Kund*innen (30.06.)	Anzahl	757.584	807.136	+6,5 %
Finanzvermittler*innen (30.06.)	Anzahl	1.060	1.137	+7,3 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	47,7	57,8	+21,1 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	1,6	2,6	+63,3 %
EBIT-Marge	%	3,4	4,6	+1,2 %-Pkt.

Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten. Prozentangaben sind auf Basis TEUR gerechnet.



Heinrich Fritzlär, COO

- Geburtsjahr 1973
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Versicherung und IT-Consulting
- seit 2022 bei OVB

Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 25 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Frank Burow, CFO

- Geburtsjahr 1972
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein sehr erfolgreiches erstes Halbjahr 2024 zurück. OVB hat auch im zweiten Quartal ihre Wachstumsdynamik beibehalten und über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2024 in allen operativen Segmenten die Erträge aus Vermittlungen gesteigert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten wir den Umsatz von 170,6 Mio. Euro um 16,5 Prozent auf 198,6 Mio. Euro erhöhen. In Deutschland haben wir bei den Erträgen aus Vermittlungen um 8,2 Prozent zugelegt und in der Region Mittel- und Osteuropa einen Zuwachs um 16,5 Prozent verbucht. Besonders dynamisch hat sich das Segment Süd- und Westeuropa entwickelt – mit einer Steigerung um 21,1 Prozent.

Unser europaweites Vertriebsteam hat mit einem Plus von 3,4 Prozent auf insgesamt 6.005 Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erstmals die Marke von 6.000 überschritten. Die Zahl der von OVB betreuten Kundinnen und Kunden ist im ersten Halbjahr 2024 um 4,3 Prozent auf einen Rekordstand von 4,6 Millionen angewachsen.

Das operative Ergebnis des Konzerns stieg im Berichtszeitraum kräftig um 35,7 Prozent auf 9,3 Mio. Euro. Da sich auch unser Finanzergebnis mit einem Plus von 2,2 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro konzernweit ausgesprochen stark entwickelte, legte das Ergebnis je Aktie ebenfalls von 0,37 Euro um 73,8 Prozent auf 0,65 Euro zu.

OVB geht davon aus, in allen operativen Segmenten Wachstum zu erzielen. Bei den Erträgen aus Vermittlungen rechnen wir mit einer Bandbreite von 380 bis 395 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der mit der neuen Strategie verbundenen Aufwendungen wird ein operatives Ergebnis zwischen 18 und 21 Mio. Euro erwartet.

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlär
COO

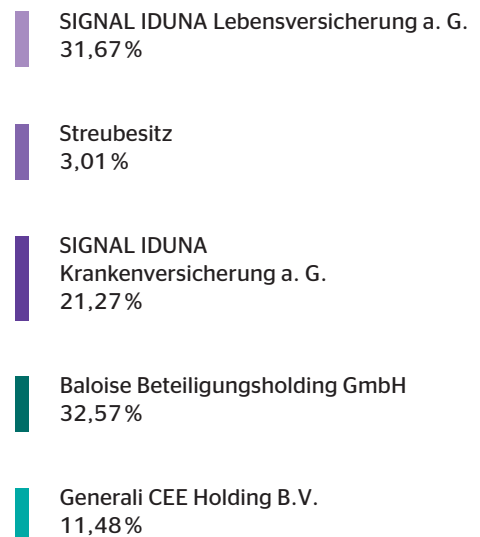
OVB am Kapitalmarkt

Zum Jahresende 2023 ging der Deutsche Aktienindex (DAX) mit einem Punktestand von 16.752 aus dem Handel. Damit verzeichnete der Leitindex über das abgelaufene Gesamtjahr eine positive Performance von 20,3 Prozent. In den ersten drei Monaten 2024 erklomm der DAX neue Rekordhöhen und beendete das erste Quartal mit einer Schlusskurs-Bestmarke von 18.492 Punkten.

Im zweiten Quartal fiel der Dax noch einmal unter die Marke von 18.000 Punkten. Ab Mai folgte dann eine zunehmende Dynamik, um am 15. Mai mit einer Notierung von 18.869 Punkten eine neue historische Bestmarke zu erzielen. Schlussendlich stand der DAX Ende Juni bei 18.235 Punkten, womit der Deutsche Leitindex gegenüber dem Jahresanfang um 8,9 Prozent zugelegt hat. Treibende Faktoren für die Aktienkursentwicklungen waren im ersten Halbjahr 2024 die sich abschwächende Inflation, Perspektiven auf Zinssenkungen und die Hoffnung, dass die deutsche Wirtschaft ihren Tiefpunkt erreicht hat und zur Erholung ansetzt.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	18,80 Euro	(29.12.2023)
Höchstkurs	21,40 Euro	(12.06.2024)
Tiefstkurs	18,30 Euro	(06.02.2024)
Letzter	19,50 Euro	(28.06.2024)
Marktkapitalisierung	278 Mio. Euro	(28.06.2024)

Die Aktie der OVB Holding AG ging zum Jahresultimo 2023 mit einem Kurs von 18,80 Euro aus dem Handel. In den ersten drei Monaten 2024 lag die Bandbreite der Notierung zwischen 18,30 Euro und 20,40 Euro. Zum Ende des ersten Quartals notierte die Aktie bei 19,80 Euro. Ab April war dann eine längere Phase der Seitwärtsbewegung zu beobachten, ehe die Aktie im Juni einen starken Anstieg erfuhr und am 12. Juni mit einem Schlusskurs von 21,40 Euro ihre bisher höchste Notierung in diesem Geschäftsjahr erreichte. Zum Ende des Quartals gab der Kurs wieder nach, sodass die Aktie zum Zwischenbilanzstichtag des vorliegenden Berichts bei 19,50 Euro notierte. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich zu lediglich 3,0 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 30.06.2024

Wie schon im Geschäftsjahr 2023 fand auch in diesem Jahr die Hauptversammlung der OVB Holding AG in physischer Präsenz statt. Austragungsort am 12. Juni 2024 war das Dorint Hotel am Heumarkt in Köln. In seiner Rede resümierte CEO Mario Freis das erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr sowie den guten Start in das erste Quartal. Darüber hinaus ging der Vorstandsvorsitzende auf weitere Details zur Unternehmensstrategie »OV Excellence 2027« ein. Die Aktionär*innen stimmten allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu - darunter auch der Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro pro Aktie. Insgesamt entspricht dies einer Ausschüttungssumme von 12,83 Mio. Euro.

Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

Geschäftstätigkeit

Die OVB Holding AG ist als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns verankert. OVB steht dabei für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zur Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 16 Ländern Europas Finanzprodukte. 6.005 hauptberufliche OVB Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler betreuen 4,60 Millionen Kundinnen und Kunden. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe dieser Länder über eine führende Marktposition. Im Zuge des demografischen Wandels steigt die Zahl der alten Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unter denen insbesondere private Haushalte leiden, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang stehen die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund*innen. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler*innen die Wünsche und Ziele der Kund*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuell passende Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel sind. OVB begleitet ihre Kund*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Dank gezielter Investitionen stehen in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler*innen, die Bedarfsanalyse der Kund*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtszeitraum waren im OVB Konzern durchschnittlich 780 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 746 Mitarbeiter*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Im Geschäftsjahr 2023 hat OVB ihre neue Strategieperiode »OVB Excellence 2027« gestartet und mit der Umsetzung der strategischen Maßnahmen begonnen. Fokusthemen sind die Bereiche »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence«.

Rahmenbedingungen

OVB ist aktuell in 16 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind: Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ukraine und Ungarn; im vergangenen Jahr erzielte der Konzern dort rund 56,0 Prozent seines Umsatzes. Auf den deutschen Markt entfielen in 2023 insgesamt 16,6 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2023 rund 27,4 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an. Mehr als 80 Prozent der Erträge aus Vermittlungen generiert OVB also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der realen Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Im Jahr 2024 bleiben die globalen, geopolitischen Spannungen präsent. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hält weiter an und auch der durch den Angriff der Hamas auf Israel begonnene Krieg im Nahen Osten ist weiterhin im Gange – mit dem Potenzial einer zusätzlichen Ausweitung des Konflikts auf benachbarte Länder. Die aktuellen Auswirkungen der Auseinandersetzungen reichen von Flüchtlingsbewegungen über die Beeinträchtigung von Lieferketten bis hin zu erhöhten Rohstoffpreisen. Die Weltwirtschaft zeigt sich trotz der

geopolitischen Krisen, dem hohen Preisniveau und den gestiegenen Zinsen sehr resilient.

So prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook Update von Juli 2024 für das Gesamtjahr ein globales Wirtschaftswachstum von 3,2 Prozent. Für 2025 wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,3 Prozent vorhergesagt. Die Experten weisen zwar auf negative Entwicklungen in den USA und Japan hin, betonen aber auch die Anzeichen wirtschaftlicher Erholung in Europa, die insbesondere von einer verbesserten Dienstleistungstätigkeit angetrieben wird. So sei gemäß IWF im Euroraum die Talsohle der Konjunktur bereits erreicht und mit einer folgenden Belebung zu rechnen. Insgesamt wird hier für 2024 ein Wachstum von 0,9 Prozent und ein Wachstum von 1,5 Prozent im Jahr 2025 erwartet. Stützende Faktoren seien der stärkere Konsum aufgrund steigender Reallöhne sowie bessere Finanzierungsbedingungen durch geldpolitische Lockerungen.

Für Deutschland wird für 2024 lediglich ein geringes Wachstum von 0,2 Prozent vorhergesagt. Die langsamere Erholung hängt gemäß den Experten mit einer anhaltenden Schwäche des verarbeitenden Gewerbes zusammen. Im Jahr 2025 soll das Bruttoinlandsprodukt hierzulande dann um 1,3 Prozent steigen.

In Bezug auf die Inflation ist ein weiterer Rückgang zu erwarten, auch wenn sich das Tempo des Inflationsabbaus in den großen Volkswirtschaften in diesem und im nächsten Jahr verlangsamen wird. Eine überdurchschnittliche Inflation bei den Dienstleistungspreisen wird derzeit durch eine stärkere Disinflation bei den Warenpreisen gemildert. In der Eurozone soll die Teuerungsrate im Jahr 2024 auf 2,4 Prozent und im Jahr 2025 auf 2,1 Prozent zurückgehen. Die Preissteigerungen in Deutschland werden sich nach Angaben des IWF auf ebenfalls 2,4 Prozent im Jahr 2024 und 2,0 Prozent in 2025 verringern.

Die Zentralbanken auf der ganzen Welt haben in Reaktion auf die hohen Inflationsraten Zinserhöhungen in die Wege geleitet. So hatte die EZB seit dem Sommer 2022 in zehn aufeinander folgenden Schritten die Leitzinssätze erhöht. Mit Beschluss vom 6. Juni 2024 hat der EZB-Rat unter Berücksichtigung der jüngsten Entwicklungen mit deutlich verbesserten Inflationsaussichten nun erstmalig wieder eine Senkung der Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte beschlossen. Der Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte sowie die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität liegen nun bei 4,25 Prozent, 4,50 Prozent bzw. 3,75 Prozent. Der IWF geht davon aus, dass die geldpolitischen Zinssätze der wichtigsten Zentralbanken in

Gesamtwirtschaftliche Eckdaten

	Reales BIP Veränderung in %			Verbraucherpreise Veränderung in %*			Arbeitslosenquote in % [Erwerbslose / (Erwerbstätige + Erwerbslose)]		
	2023	2024f	2025f	2023	2024f	2025f	2023	2024f	2025f
Kroatien	2,8	3,0	2,7	8,4	3,7	2,2	6,2	5,8	5,5
Polen	0,2	3,1	3,5	11,4	5,0	5,0	2,8	2,9	3,0
Rumänien	2,1	2,8	3,6	10,4	6,0	4,0	5,6	5,6	5,4
Slowakei	1,1	2,1	2,6	11,0	3,6	3,9	5,8	5,9	5,9
Slowenien	1,6	2,0	2,5	7,4	2,7	2,0	3,7	3,7	3,8
Tschechien	-0,4	0,7	2,0	10,7	2,1	2,0	2,6	2,6	2,5
Ukraine	5,0	3,2	6,5	12,9	6,4	7,6	19,1	14,5	13,8
Ungarn	-0,9	2,2	3,3	17,1	3,7	3,5	4,1	4,4	4,2
Eurozone	0,5	0,9	1,5	5,4	2,4	2,1	6,5	6,6	6,4
Deutschland	-0,2	0,2	1,3	6,0	2,4	2,0	3,0	3,3	3,1
Belgien	1,5	1,2	1,2	2,3	3,6	2,0	5,5	5,5	5,5
Frankreich	1,1	0,9	1,3	5,7	2,4	1,8	7,4	7,4	7,0
Griechenland	2,0	2,0	1,9	4,2	2,7	2,1	10,9	9,4	8,7
Italien	0,9	0,7	0,9	5,9	1,7	2,0	7,7	7,8	8,0
Österreich	-0,7	0,4	1,6	7,7	3,9	2,8	5,1	5,4	5,2
Schweiz	0,8	1,3	1,4	2,1	1,5	1,2	2,0	2,3	2,4
Spanien	2,5	2,4	2,1	3,4	2,7	2,4	12,1	11,6	11,3

f = forecast (Prognose); * = Angabe der Veränderung der Verbraucherpreise als jährlicher Durchschnitt
Quelle: IWF World Economic Outlook (April 2024, Juli 2024)

der zweiten Hälfte des Jahres 2024 weiter sinken werden, wobei die Geschwindigkeit aufgrund der verschiedenen Inflationsbedingungen lokal unterschiedlich ausgeprägt sein wird.

Die Lage am Arbeitsmarkt zeigt sich nach wie vor robust.

Für private Haushalte führen die hohen Teuerungsraten dazu, dass nach Abzug lebensnotwendiger Ausgaben weniger Geld für die Absicherung und Vorsorge zur Verfügung steht. Insbesondere einkommensschwächere Personengruppen verfügen nicht mehr über die Ressourcen, um neue Verträge abzuschließen. Die angespannte finanzielle Situation kann auch zur Stornierung von bestehenden Verträgen führen.

Auf der anderen Seite lösen die ausgeweiteten Risiken im politischen und wirtschaftlichen Umfeld einen erheblich erhöhten Willen der privaten Haushalte zur finanziellen Vorsorge und Absicherung aus und der Beratungsbedarf steigt. Außerdem sind sich Anleger zunehmend der Bedeutung der Altersvorsorge bewusst. Nachgefragt werden vor allem Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Die OVB bietet dabei eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen. Die selbstständigen Finanzvermittler*innen der OVB können jedem Anleger bzw. jeder Anlegerin ein für die persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen.

Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anleger*innen Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mittelbar oder unmittelbar unterstützen.

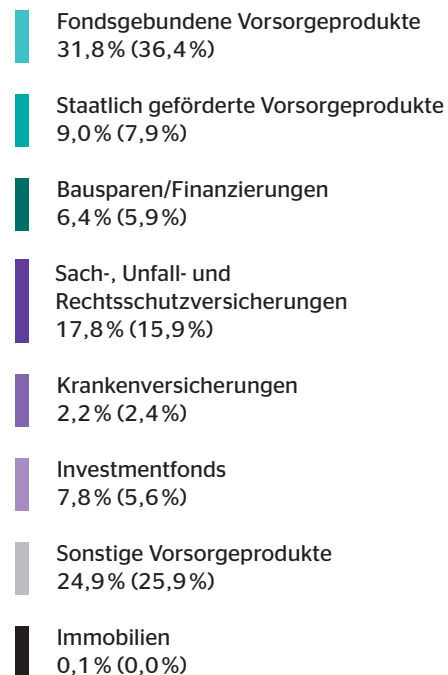
OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsentwicklung

Der OVB Konzern erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2024 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 198,6 Mio. Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 16,5 Prozent gegenüber 170,6 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2023. Die deutliche Steigerung basierte auf Wachstum in allen drei operativen Segmenten.

Zusammensetzung des Neugeschäfts 1-6/2024 (1-6/2023)



Ende Juni 2024 betreute OVB in 16 Ländern Europas 4,60 Millionen Kundinnen und Kunden (Vorjahr: 4,41 Millionen Kund*innen), was eine Steigerung von 4,3 Prozent bedeutet.

Die Gesamtzahl der für OVB tätigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler erhöhte sich von 5.806 zum Vorjahresstichtag um 3,4 Prozent auf 6.005 Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler zum 30. Juni 2024.

Im ersten Halbjahr 2024 hat sich die Zusammensetzung des Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht verändert. Die Produktgruppe der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte ging von 36,4 Prozent auf 31,8 Prozent zurück. Grund für die Abnahme war das ausgesprochen hohe Niveau im ersten Halbjahr 2023 - insbesondere wegen dem letztjährigen starken

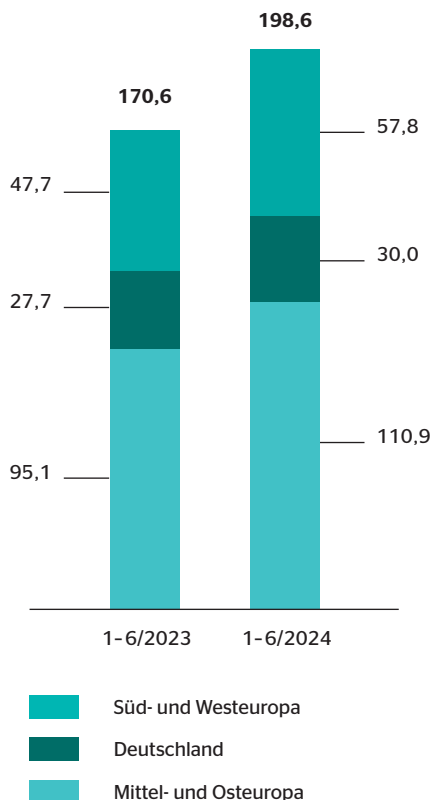
Anstieg im Segment Mittel- und Osteuropa. Den zweit-höchsten Beitrag zum Neugeschäft lieferten sonstige Vorsorgeprodukte, die nach 25,9 Prozent im Vorjahr in den ersten sechs Monaten 2024 einen Anteil von 24,9 Prozent hatten. Im Gegenzug steuerten Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen 17,8 Prozent zum Neugeschäft bei, nach 15,9 Prozent im Vergleichszeitraum. Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte erhöhten sich von 7,9 Prozent auf 9,0 Prozent und Investmentfonds legten von 5,6 Prozent auf 7,8 Prozent zu. Auch der Bereich Bausparen / Finanzierungen steigerte seinen Anteil am Neugeschäft von 5,9 Prozent auf 6,4 Prozent. Krankenversicherungen gingen von 2,4 Prozent auf 2,2 Prozent zurück. Das Immobiliengeschäft blieb auf einem kaum veränderten, niedrigen Niveau.

Mittel- und Osteuropa

Im Segment Mittel- und Osteuropa stiegen die Erträge aus Vermittlungen deutlich von 95,1 Mio. Euro um 16,5 Prozent auf 110,9 Mio. Euro. Alle Ländermärkte der Zielregion trugen zu diesem Umsatzanstieg bei. Die Zahl der für OVB tätigen Finanzvermittler*innen wuchs von 3.581 zum Vorjahresstichtag um 5,4 Prozent auf 3.776 Finanzvermittler*innen zum 30. Juni 2024. Die OVB Finanzvermittler*innen betreuten 3,19 Millionen Kunden*innen (Vorjahr: 3,04 Millionen Kund*innen), was einem Wachstum von 5,1 Prozent entspricht.

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet*



* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

Nachgefragteste Produktgruppe im Segment Mittel- und Osteuropa waren sonstige Vorsorgeprodukte, die ihren Anteil am Neugeschäft von 31,3 Prozent auf 32,4 Prozent ausbauten. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte verringerten ihren Beitrag von 39,0 Prozent auf 29,5 Prozent im Berichtszeitraum. Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen steigerten sich von 16,1 Prozent auf 19,8 Prozent.

Deutschland

Im Segment Deutschland konnte OVB die Erträge aus Vermittlungen auf 30,0 Mio. Euro erhöhen. Im Vergleich zu 27,7 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2023 bedeutet dies einen Zuwachs um 8,2 Prozent. Mit 1.092 Finanzvermittler*innen waren zum Stichtag 30. Juni 2024 insgesamt 6,3 Prozent weniger Vermittler*innen in Deutschland für OVB tätig als ein Jahr zuvor (Vorjahr: 1.165 Vermittler*innen). Die Zahl der aktiv betreuten Kund*innen belief sich zum 30. Juni 2024 auf 600.064 gegenüber 613.813 Kund*innen im Vergleichszeitraum.

Fondsgebundene Vorsorgeprodukte erhöhten ihren Anteil am Neugeschäft von 30,7 Prozent auf 32,7 Prozent. Einen Beitrag von 12,8 Prozent leisteten sowohl sonstige Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 13,0 Prozent) als auch Sach-, Unfall-, und Rechtsschutzversicherungen (Vorjahr: 14,4 Prozent). Die Produktgruppe Bausparen / Finanzierungen ging von 13,2 Prozent auf 11,8 Prozent zurück, Investmentfonds erhöhten ihren Anteil am Neugeschäft auf 11,7 Prozent (Vorjahr: 8,6 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte landeten bei 10,8 Prozent (Vorjahr: 12,2 Prozent) und Krankenversicherungen bei 7,3 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent).

Süd- und Westeuropa

Im Berichtszeitraum verzeichnete das Segment Süd- und Westeuropa einen deutlichen Anstieg der Erträge aus Vermittlungen um 21,1 Prozent auf 57,8 Mio. Euro (Vorjahr: 47,7 Mio. Euro). Die Zahl der Finanzvermittler*innen erhöhte sich von 1.060 um 7,3 Prozent auf 1.137 Finanzvermittler*innen. Sie betreuten in den sieben Ländern des Segments insgesamt 807.136 Kund*innen, gegenüber 757.584 per 30. Juni 2023. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,5 Prozent.

Einen starken Zuwachs im ersten Halbjahr 2024 verzeichneten fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit 37,0 Prozent (Vorjahr: 31,5 Prozent). Auch staatlich geförderte Vorsorgeprodukte trugen mit einem Anstieg auf 28,6 Prozent einen höheren Anteil zum Neugeschäft bei (Vorjahr 25,8 Prozent). Sach-, Unfall-, und Rechtsschutzversicherungen leisteten einen Beitrag von 15,0 Prozent (Vorjahr: 16,0 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte gingen auf 11,6 Prozent zurück (Vorjahr: 18,0 Prozent).

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2024 erwirtschaftete der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 198,6 Mio. Euro. Verglichen mit den ersten sechs Monaten 2023, in denen OVB Erträge aus Vermittlungen Höhe von 170,6 Mio. Euro erzielt hatte, entspricht dies einem deutlichen Zuwachs von 16,5 Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 5,6 Mio. Euro, nach 7,0 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich hierfür waren geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, geringere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie geringere Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen von 113,5 Mio. Euro um 18,1 Prozent auf 134,1 Mio. Euro zu. Durch den planmäßigen Personalausbau sowie marktbedingte Gehaltsanpassungen erhöhte sich der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns um 8,4 Prozent, von 24,7 Mio. Euro auf 26,8 Mio. Euro. Die Abschreibungen betrugen im ersten Halbjahr 2024 insgesamt 4,8 Mio. Euro gegenüber 4,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten um 3,0 Prozent von 28,3 Mio. Euro auf 29,2 Mio. Euro zu.

Insgesamt erzielte der OVB Konzern in den ersten sechs Monaten 2024 einen sehr starken Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) um 35,7 Prozent auf 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,8 Mio. Euro). Dabei stieg das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa von 8,3 Mio. Euro um 27,5 Prozent auf 10,5 Mio. Euro. Das operative Ergebnis im Segment Süd- und Westeuropa verbesserte sich noch deutlicher von 1,6 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro, was einem Zuwachs um 63,3 Prozent entspricht. Aufgrund geringerer sonstiger betrieblicher Erträge ging das EBIT im Segment Deutschland von 2,4 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro zurück.

Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte lag im Berichtszeitraum bei 5,7 Mio. Euro nach 5,4 Mio. Euro im Vorjahr. Die EBIT-Marge stieg im OVB Konzern von 4,0 Prozent im ersten Halbjahr 2023 auf 4,7 Prozent in den ersten sechs Monaten 2024. Bedingt durch deutlich höhere Finanzerträge verbesserte sich das Finanzergebnis von 1,2 Mio. Euro um 2,2 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro.

Die Ertragsteuern erhöhten sich von 2,5 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro. Somit beträgt das Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter 9,2 Mio. Euro und liegt damit 73,8 Prozent über dem Vorjahreswert von 5,3 Mio. Euro. Demzufolge stieg das Ergebnis je Aktie von 0,37 Euro auf 0,65 Euro - jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich im ersten Halbjahr 2024 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 4,1 Mio. Euro auf 18,4 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die deutlich höheren Erträge aus Vermittlungen und damit auch das deutlich gestiegene operative Ergebnis zurückzuführen.

Nachdem der Cashflow aus Investitionstätigkeit in den ersten sechs Monaten 2023 mit 3,5 Mio. Euro im positiven Bereich lag, betrug dieser im Berichtszeitraum -9,7 Mio. Euro. Grund hierfür waren zum einen die geringeren Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und

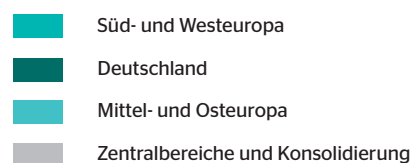
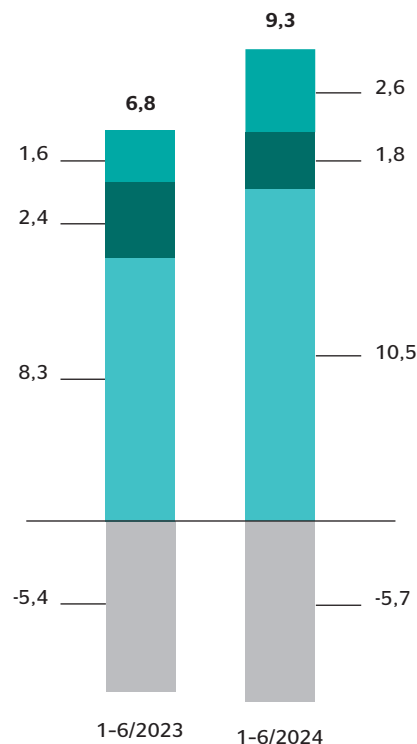
übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen, die bei 12,8 Mio. Euro gegenüber 20,4 Mio. Euro im Vorjahr lagen, sowie die gleichzeitig höheren Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen. Diese betrugen 19,0 Mio. Euro, nach 14,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Darüber hinaus waren auch die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen mit 2,4 Mio. Euro deutlich über dem Wert von 0,6 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2023.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies in den ersten sechs Monaten einen Mittelabfluss von 14,2 Mio. Euro auf (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro). Maßgeblich war in beiden Jahren die gezahlte Dividende in Höhe von 12,8 Mio. Euro. Neben den Dividenden fielen Auszahlungen für den Tilgungsanteil und für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten an.

Insgesamt liegt der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 30. Juni 2024 bei 67,0 Mio. Euro gegenüber 75,1 Mio. Euro zum Zwischenbilanzstichtag des Vorjahres.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet*



* Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten

Vermögenslage

Zum Zwischenbilanzstichtag des vorliegenden Berichts belief sich die Bilanzsumme der OVB Holding AG auf 275,7 Mio. Euro, gegenüber 273,0 Mio. Euro zum Jahresultimo 2023.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 39,6 Mio. Euro um 2,0 Prozent auf 40,3 Mio. Euro. Insbesondere die Sachanlagen stiegen deutlich von 5,1 Mio. Euro um 27,6 Prozent auf 6,5 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte nahmen von 17,3 Mio. Euro auf 17,5 Mio. Euro und die aktiven latenten Steuern von 6,0 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro zu. Demgegenüber verringerten sich die Nutzungsrechte an Leasingobjekten um 9,1 Prozent von 10,8 Mio. Euro auf 9,9 Mio. Euro. Die Finanzanlagen sanken leicht von 0,4 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 2,0 Mio. Euro von 233,4 Mio. Euro auf 235,4 Mio. Euro. Dabei erhöhte sich die Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen von 48,0 Mio. Euro um 16,2 Prozent auf 55,7 Mio. Euro sowie die Position Forderungen und sonstige Vermögenswerte um 8,2 Prozent von 57,7 Mio. Euro auf 62,4 Mio. Euro. Gegenläufig entwickelten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die von 72,8 Mio. Euro um 5,8 Mio. Euro auf 67,0 Mio. Euro zurückgingen, sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich von 53,0 Mio. Euro auf 48,6 Mio. Euro reduzierten.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital der Gesellschaft von 95,7 Mio. Euro um 3,8 Prozent auf 92,0 Mio. Euro. Ursache war vor allem die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2023 im Juni 2024, wodurch sich der Bilanzgewinn von 27,5 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro reduzierte. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 33,4 Prozent nach 35,1 Prozent zum Jahresultimo 2023.

Die langfristigen Schulden gingen von 11,2 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro zurück. Ausschlaggebend waren andere Verbindlichkeiten, die sich von 8,9 Mio. Euro auf 8,0 Mio. Euro reduzierten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Mit 173,5 Mio. Euro stiegen die kurzfristigen Schulden um 4,4 Prozent an. Die anderen Rückstellungen nahmen von 71,0 Mio. Euro auf 77,1 Mio. Euro zu und die anderen Verbindlichkeiten stiegen von 67,1 Mio. Euro auf 71,3 Mio. Euro. Dagegen verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 26,0 Mio. Euro um 2,9 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro.

Personal

Der OVB Konzern beschäftigte im Berichtszeitraum durchschnittlich 780 Angestellte (Vorjahr: 746 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften, die den Konzern steuern und verwalten.

Die Mitarbeitenden unterstützen die für OVB tätigen selbstständigen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, indem sie u. a. für die serviceorientierte Abwicklung sämtlicher Kernprozesse und die notwendige technische Infrastruktur sorgen, Schulungen durchführen, verkaufsfördernde Maßnahmen entwickeln und realisieren, administrative Aufgaben erfüllen und bei der Einhaltung regulatorischer Anforderungen Hilfestellung geben.

Nachtragsbericht

Vorgänge und Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns von Bedeutung wären, sind nach dem 30. Juni 2024 nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

OVB ist weiterhin in Wachstumsmärkten tätig. Fundamentale Trends – wie beispielsweise die demografische Entwicklung in Europa – machen eine zunehmende private Absicherung und Vorsorge notwendig. In einem auch für private Haushalte herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld, gewinnt die persönliche Beratung zusätzlich an Bedeutung.

Die aktuelle Lage in der Ukraine stellt nach wie vor für OVB ein Risiko dar. Die weitere Entwicklung der kriegerischen Auseinandersetzungen ist räumlich und zeitlich nicht abzuschätzen. Direkt betrifft der Krieg die Kund*innen, Finanzvermittler*innen, Innendienstmitarbeiter*innen und Partnergesellschaften von OVB, die seit 2007 in der Ukraine tätig ist. Die direkten Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns sind sehr begrenzt.

Indirekt hat der Krieg jedoch auch Auswirkungen auf die internationale Wirtschaftsentwicklung, die Einkommens- und Beschäftigungslage der privaten Haushalte und auf die Finanzmärkte, was wiederum negative Effekte auf die Geschäftstätigkeit von OVB in Europa verursachen kann. Insbesondere sinkende Realeinkommen durch branchenspezifische Preissteigerungen, vor allem im Bereich Energie, schränken den finanziellen Spielraum der Menschen ein, mit der Folge, dass weniger Finanzprodukte nachgefragt beziehungsweise bedient werden könnten.

Auch jenseits der Ukraine wachsen die geopolitischen Herausforderungen. Am 7. Oktober 2023 hat die Terrororganisation Hamas Israel angegriffen. Die kriegerische Auseinandersetzung in der Region hält seitdem an und es ist nicht absehbar, wie sich die Lage im Nahen Osten weiterentwickeln, bzw. ob es zu einer weiteren Ausdehnung des Konflikts kommen wird.

Da die Region unter anderem eine hohe Bedeutung als Energielieferant besitzt, kann ein andauernder Krieg zu Preissteigerungen führen und damit auch wirtschaftlich Europa treffen, was ebenso Folgen für Unternehmen wie OVB und seine Kund*innen haben könnte.

Darüber hinaus beeinflussen steuer- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, Entwicklungen am Kapitalmarkt und vielfältige regulatorische Neuerungen das Geschäft von OVB und ihrer Produktpartner. Gleichzeitig versteht OVB derartige Anpassungen der Rahmenbedingungen auch als Chance, die Qualität ihrer Dienstleistungen weiter zu verbessern.

Zuletzt hatte die Europäische Kommission am 24. Mai 2023 ihren Entwurf zur Kleinanlegerstrategie vorgelegt. Ein Provisionsverbot ist darin - wie zwischenzeitlich diskutiert - nicht mehr enthalten. Aufgrund der im Juni 2024 stattgefundenen Neuwahlen des EU-Parlaments wird eine Entscheidung frühestens in der nun beginnenden Legislaturperiode erwartet. OVB befindet sich weiterhin im engen Austausch mit Branchenverbänden und analysiert die im Entwurf vorgeschlagenen Transparenzvorschriften und Regelungen für den Vertrieb von Finanzprodukten.

Die OVB ist sich der Cyberrisiken bewusst, die ihre IT-basierten Prozesse negativ beeinflussen und zu Systemausfällen führen können. Diese können die operative Leistungsfähigkeit einzelner Geschäftsbereiche oder des gesamten Konzerns einschränken. Um diese Risiken zu minimieren, hat OVB entsprechende Maßnahmen zur Cybersicherheit ergriffen und umgesetzt, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit ihrer IT-Systeme zu gewährleisten. Darüber hinaus nutzt OVB neue Technologien, um ihre IT-Infrastruktur zu optimieren oder die Transaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Diese Technologien bieten nicht nur Möglichkeiten zur Prävention von Cyberrisiken, sondern auch zur Steigerung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit von Vertriebs- und Arbeitsweisen. OVB verfügt über eine klare Strategie und ein robustes Management für den Einsatz neuer Technologien, um potenzielle Sicherheitslücken oder Kompatibilitätsprobleme zu vermeiden.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden. Das Risikomanagement- und -controllingsystem wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz

der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risiko-steuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Seit der Aufstellung des Konzernabschlusses 2023 haben sich die Chancen und Risiken nicht grundlegend verändert. Diese sind im Geschäftsbericht 2023 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel »Chancen- und Risikobericht«.

Ausblick

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 16 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren - gerade vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Inflationsraten. OVB wird den eingeschlagenen Wachstumskurs weiterverfolgen und dabei einen weiteren Ausbau der Zahl der Finanzvermittler*innen und Kund*innen anstreben.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit hat OVB im vergangenen Geschäftsjahr ihre mittelfristige Wachstumsstrategie »OVB Excellence 2027« mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis vorgestellt.

OVB geht grundsätzlich davon aus, in allen Segmenten in 2024 Wachstum erzielen zu können. Um den aktuell bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2024 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 380 bis 395 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der mit der neuen Strategie verbundenen Aufwendungen wird ein operatives Ergebnis zwischen 18 und 21 Mio. Euro erwartet.

Köln, den 29. Juli 2024



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlar
COO

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2024

Aktiva

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
A. Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	17.484	17.277
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	9.851	10.836
Sachanlagen	6.520	5.109
Finanzanlagen	343	375
Aktive latente Steuern	6.145	5.974
	40.343	39.571
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.639	53.028
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	62.413	57.698
Forderungen aus Ertragsteuern	1.574	1.880
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	55.741	47.954
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	67.005	72.832
	235.372	233.392
Summe der Vermögenswerte	275.715	272.963

Passiva

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.573	13.573
Sonstige Rücklagen	208	391
Anteile anderer Gesellschafter	773	660
Bilanzgewinn	23.883	27.481
	92.030	95.698
B. Langfristige Schulden		
Rückstellungen	1.022	1.073
Andere Verbindlichkeiten	8.046	8.933
Passive latente Steuern	1.124	1.149
	10.192	11.155
C. Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	823	1.282
Andere Rückstellungen	77.122	70.994
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.139	716
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.088	25.994
Andere Verbindlichkeiten	71.321	67.124
	173.493	166.110
Summe Eigenkapital und Schulden	275.715	272.963

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in TEUR	01.04. - 30.06.2024	01.04. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Erträge aus Vermittlungen	101.836	87.178	198.642	170.573
Sonstige betriebliche Erträge	2.728	2.774	5.568	6.976
Gesamtertrag	104.564	89.952	204.210	177.549
Aufwendungen für Vermittlungen	-69.405	-58.240	-134.131	-113.540
Personalaufwand	-13.249	-12.369	-26.776	-24.703
Abschreibungen	-2.473	-2.140	-4.831	-4.123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.394	-13.453	-29.176	-28.334
Operatives Ergebnis (EBIT)	5.043	3.750	9.296	6.849
Finanzerträge	1.881	860	3.731	1.432
Finanzaufwendungen	-186	-109	-306	-203
Finanzergebnis	1.695	751	3.425	1.229
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	6.738	4.501	12.721	8.078
Ertragsteuern	-1.827	-1.413	-3.380	-2.544
Konzernergebnis	4.911	3.088	9.341	5.534
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-70	-120	-113	-223
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	4.841	2.968	9.228	5.311
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,34	0,21	0,65	0,37

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in TEUR	01.04. - 30.06.2024	01.04. - 30.06.2023	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Konzernergebnis	4.911	3.088	9.341	5.534
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	-21	16	-110	54
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-1	93	-73	213
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-22	109	-183	267
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	4.889	3.197	9.158	5.801
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-70	-120	-113	-223
Gesamtergebnis	4.819	3.077	9.045	5.578

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	12.721	8.078
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.831	4.123
- Finanzergebnis	-3.425	-1.229
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	258	-940
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	579	-297
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	346	79
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.077	1.897
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-59	-4
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-905	-5.730
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.289	1.778
- Gezahlte Ertragsteuern	-3.308	-3.655
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.404	4.100
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	90	29
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	92	68
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	12.826	20.388
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.427	-625
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.790	-2.994
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-60	-25
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-18.977	-14.448
+ Übrige Finanzerträge	196	9
+ Erhaltene Zinsen	1.326	1.134
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.724	3.536
- Gezahlte Dividenden	-12.826	-12.826
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-1.215	-1.273
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten	-189	-164
= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.230	-14.263
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.404	4.100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.724	3.536
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-14.230	-14.263
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-5.550	-6.627
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-277	1.084
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	72.832	80.644
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	67.005	75.101

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2024

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2023	14.251	39.342	2.576	10.997	-204	462
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					-110	
Einstellung in andere Rücklagen						
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2024	14.251	39.342	2.576	10.997	-314	462

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2023

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2022	14.251	39.342	2.576	11.132	-308	-82
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					54	
Einstellung in andere Rücklagen				-135		
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						
Konzernergebnis						
Stand 30.06.2023	14.251	39.342	2.576	10.997	-254	-82

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
-84	217		13.166	14.315		95.038	660	95.698
			14.315	-14.315				
			-12.826			-12.826		-12.826
		-110			-110	-110		-110
	-73	-73			-73	-73		-73
				9.228	9.228	9.228	113	9.341
-84	144	-183	14.655	9.228	9.045	91.257	773	92.030
			14.671	-14.671				
			-12.826			-12.826		-12.826
		54			54	54		54
			135					
	213	213			213	213		213
				5.311	5.311	5.311	223	5.534
56	390	267	13.166	5.311	5.578	85.753	736	86.489

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2024

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2024 wird durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2024 wurde gemäß IAS 34 »Zwischenberichterstattung« unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden, soweit nicht anders angegeben, die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Standards, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 angewandt und veröffentlicht wurden, unverändert übernommen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Weitere Informationen zu Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten sind dem Kapitel 4.4 Ermessensspielräume des Konzern-Anhangs zum 31. Dezember 2023 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr 2024 sind erstmals folgende neue Standards verpflichtend anzuwenden:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)

Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IAS 7 Kapitalflussrechnungen / IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben (Änderungen)

Um klare Vorgaben hinsichtlich qualitativer und quantitativer Informationen in Verbindung mit Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zu schaffen, gab der IASB Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7 bekannt. Die Anpassungen betreffen die Definition von Merkmalen einer Vereinbarung, für die Anhangangaben geleistet werden müssen, sowie zusätzliche Anhangangaben, die in Verbindung mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen offen zu legen sind. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)

Zur Klarstellung der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen verlaublichte der IASB Änderungen zu IFRS 16. Diese sehen vor, dass der Verkäufer-Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeiten so zu bilanzieren hat, dass keine Gewinne oder Verluste realisiert werden, die im Zusammenhang mit dem Verkauf des zurückbehaltenen Nutzungsrechts stehen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2024 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig war. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Die nachfolgenden Standards sind vom IASB verabschiedet und vorbehaltlich des noch ausstehenden Endorsement-Verfahrens erst in späteren Berichtsjahren anzuwenden:

IAS 21 Wechselkurse (Änderungen)

Es gibt eine Ergänzung, wie Wechselkurse bestimmt werden können, bei denen es eine mangelnde Umtauschbarkeit gibt. Wenn eine Währung zum Bewertungszeitpunkt nicht umtauschbar ist, schätzt das Unternehmen den Stichtagskurs als den Kurs, der für eine ordnungsgemäße Transaktion zwischen Marktteilnehmern gegolten hätte und der die vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen getreu widerspiegeln würde. Das Unternehmen stellt zusätzlich Informationen zur Verfügung, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, zu beurteilen, wie sich der Mangel an Umtauschbarkeit einer Währung auf die finanzielle Leistung, finanzielle Lage und Cashflows des Unternehmens auswirkt bzw. voraussichtlich auswirken wird.

Die Änderungen sind für jährliche Berichtsperioden ab dem 1. Januar 2025 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben / IFRS 9 Finanzinstrumente (Änderungen)

Um die Verständlichkeit der Vorschriften des IFRS 9 zu verbessern, veröffentlichte der IASB Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten. Neben der Möglichkeit der Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten finanziellen Verbindlichkeit vor dem Erfüllungstag, beinhalten die Änderungen Klar- und Hilfestellungen bei der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten. Des Weiteren wurden Angabepflichten für Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, definiert.

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2026 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

Zur Erhöhung der Vergleichbarkeit und Transparenz der Berichterstattung verlaublichte der IASB den Standard IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss, der den bisherigen IAS 1 ersetzen soll. Während der Großteil des IAS 1 übernommen wurde, beinhaltet der IFRS 18 zudem definierte Zwischensummen und Kategorien in der Gewinn- und Verlustrechnung, Anforderungen zur Aggregation und Disaggregation sowie Vorgaben zur Einführung und Angabe von durch die Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen.

Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2027 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Mit Veröffentlichung des IFRS 19 wurde Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit geboten, ihren lokalen Abschluss nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Angabevorschriften zu erstellen. Der neue Standard legt fest, dass Tochterunternehmen, die nicht öffentlich rechenschaftspflichtig sind und deren Mutterunternehmen IFRS-konforme Abschlüsse erstellen, die reduzierten Angabevorschriften anwenden können. Die Unternehmen sind jedoch weiterhin verpflichtet die vollständigen IFRS-Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis einzuhalten.

Der neue Standard kann ab dem 1. Januar 2027 angewandt werden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

2.1 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Handelstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Tests (Solely-Payments-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten (Geschäftsmodell: Halten und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) bewertet werden, werden bei Zugang grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Betrag angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (entweder Geschäftsmodell: nicht Halten oder Zahlungsstrombedingungen: schädlich) bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen: unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne/-verluste der Schuldinstrumente werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Rechtsansprüche auf Dividenden der Eigenkapitalinstrumente werden ebenfalls erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

2.2 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswertes.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmalen auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

2.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden bzw. die Kundin (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Sofern Unsicherheiten bei der erfolgswirksamen Vereinnahmung bestehen, erfolgt die Umsatzrealisierung nach Wegfall der Unsicherheiten und somit spätestens zum Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses der Provision an OVB. Für das Risiko etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufende Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochunwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an Finanzvermittler*innen weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrages. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird, dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

OVB tritt als Prinzipal und die Finanzvermittler*innen als Mehrfachagenten/Makler auf.

3. Veränderungen des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im ersten Quartal 2024 erfolgte die Entkonsolidierung der OVB Informatikai Kft., Budapest. Im Februar 2024 wurde die Gesellschaft mit Beschluss des Handelsgerichts Budapest liquidiert. Das Entkonsolidierungsergebnis von TEUR 40 betrifft Währungseffekte aus dem OCI und wird im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

II. Wesentliche Ereignisse der Zwischenberichtsperiode

Internationale Konflikte stellen im Jahr 2024 nach wie vor eine Herausforderung dar. Zum Krieg in der Ukraine, der nun schon mehr als zwei Jahre andauert, kam mit dem Angriff der radikalislamischen Hamas auf Israel ein neuer Krieg im Nahen Osten hinzu, was zu globalen Beeinträchtigungen von Lieferketten sowie erhöhten Rohstoffpreisen führt.

Die Weltwirtschaft zeigt sich trotz der geopolitischen Krisen sowie der anhaltend hohen Inflation und den gestiegenen Zinsen sehr resilient. Die OVB hat aus diesem Grund die Vorsorgemaßnahmen des 31. Dezember 2023 an die sich insgesamt verbesserten makroökonomischen Rahmenbedingungen angeglichen bzw. gesenkt. Dies hatte im ersten Halbjahr 2024 die nachfolgenden Auswirkungen auf die genannten Bilanzpositionen.

Stornorisiken

Aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung ist von keinem signifikanten Risiko höherer Vertragsstornierungen auszugehen, das einen erhöhenden Einfluss auf die Rückstellung für Stornorisiken bewirken würde (31. Dezember 2023: EUR 0,8 Mio.).

Vertragsvermögenswert

Der Vertragsvermögenswert abzüglich der Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15) wird zum 30. Juni 2024 weiterhin nicht mehr durch die zusätzlichen Vorsorgemaßnahmen verringert (31. Dezember 2023: EUR 0,1 Mio.).

Weitere nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z. B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

1. Finanzanlagen

in TEUR		30.06.2024	31.12.2023
Finanzanlagen	AC	343	375

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten)

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienstmitarbeiter*innen und selbstständige Finanzvermittler*innen mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

2. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Forderungen	16.385	17.991
Sonstige Vermögenswerte	8.239	5.725
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	37.789	33.982
	62.413	57.698

3. Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen

in TEUR		30.06.2024	31.12.2023
Wertpapiere	FVPL	22.623	19.232
Wertpapiere	FVOCI	17.356	17.466
Übrige Kapitalanlagen	AC	15.762	11.256
		55.741	47.954

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

4. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR		30.06.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel		11	14
Zahlungsmitteläquivalente		66.994	72.818
		67.005	72.832

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer Währung und in ausländischen Währungen umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer Währung und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

5. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2023 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

6. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2023 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 12. Juni 2024.

Der Anspruch der Aktionäre auf die Dividende in Höhe von TEUR 12.826 wurde am 17. Juni 2024 fällig. Die Dividende entspricht EUR 0,90 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,90 EUR je Stückaktie):

in TEUR	2023	2022
Verteilung an die Aktionäre	12.826	12.826
Gewinnvortrag	7.956	7.896
Bilanzgewinn	20.782	20.722

7. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

8. Andere Rückstellungen

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
1. Stornorisiken	20.692	20.183
2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten	25.151	21.421
3. Rechtsstreite	2.008	2.015
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	25.565	22.899
	73.416	66.518
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmer*innen	2.521	3.079
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	528	559
- Übrige Verpflichtungen	657	838
	3.706	4.476
	77.122	70.994

Zu 1. Stornorisiken

Stornorisiken beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für erwartete Provisionsrückforderungen seitens der Produktpartner.

Zu 2. Nicht abgerechnete Verbindlichkeiten

Die nicht abgerechneten Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Provisionen der Finanzvermittler*innen.

Zu 3. Rechtsstreite

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund*innen und ehemaligen Finanzvermittler*innen. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Zu 4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an Finanzvermittler*innen weitergegebene Provisionen gebildet.

Zu 5. Übrige

Unter den übrigen Rückstellungen wurden alle Rückstellungen erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind.

9. Andere Verbindlichkeiten langfristig

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	8.046	8.933

Langfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

10. Andere Verbindlichkeiten kurzfristig

in TEUR	30.06.2024	31.12.2023
1. Einbehaltene Sicherheiten	58.544	55.461
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.974	2.066
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen	3.471	3.289
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	2.930	2.680
5. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.439	2.437
6. Übrige Verbindlichkeiten	1.963	1.191
	71.321	67.124

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler*innen. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmer*innen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer*innen für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z. B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer*innen anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 6. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge aus Vermittlungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
1. Abschlussprovisionen	158.119	130.910
2. Bestandspflegeprovisionen	29.085	27.696
3. Dynamikprovisionen	3.430	3.749
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	8.008	8.218
	198.642	170.573

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers bzw. der Versicherungsnehmerin und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 3.973 (Vorjahr: TEUR 2.329) enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erstattungen von Finanzvermittler*innen für Seminarteilnahmen, Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen vom Vertrieb und von Partnergesellschaften, Erträge aus verjährten Verbindlichkeiten, sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Sonstige betriebliche Erträge	5.568	6.976

3. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle direkten Leistungen an die Finanzvermittler*innen erfasst. Dabei werden als laufende Provisionen alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Bestandspflege- und Dynamikprovisionen ausgewiesen. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Laufende Provisionen	-121.076	-102.825
Sonstige Provisionen	-13.055	-10.715
	-134.131	-113.540

4. Personalaufwand

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Löhne und Gehälter	-21.849	-20.150
Soziale Abgaben	-4.541	-4.183
Aufwendungen für Altersversorgung	-386	-370
	-26.776	-24.703

5. Abschreibungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	-2.543	-1.901
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-1.318	-1.285
Abschreibungen auf Sachanlagen	-970	-937
	-4.831	-4.123

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Vertriebsaufwendungen	-10.723	-11.299
Verwaltungsaufwendungen	-14.211	-13.632
Ertragsunabhängige Steuern	-3.508	-2.691
Übrige Betriebsaufwendungen	-734	-712
	-29.176	-28.334

7. Finanzergebnis

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	1.630	1.213
Erträge aus Wertpapieren	196	9
Wertaufholungen auf Kapitalanlagen	1.905	210
	3.731	1.432
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-189	-164
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-117	-39
	-306	-203
Finanzergebnis	3.425	1.229

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Tatsächliche Ertragsteuern	-3.568	-2.785
Latente Ertragsteuern	188	241
	-3.380	-2.544

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. - 30.06.2024	01.01. - 30.06.2023
Ergebnis der Berichtsperiode nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	9.228	5.311
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,65	0,37

V. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kund*innen bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kund*innen nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ist nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgen. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment »Zentralbereiche« dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz, a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o. o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew, und OVB Allfinanz SI, zavarovalno zastopniška družba, d.o.o., Ljubljana. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz, a.s., Prag, mit TEUR 31.888 (Vorjahr: TEUR 27.284), die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 28.313 (Vorjahr: TEUR 25.299) und die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest, mit TEUR 20.821 (Vorjahr: TEUR 16.856).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln, erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen und Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent. Im Vorjahr war Verzekeringskantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde, enthalten, die im dritten Quartal 2023 auf die Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent, verschmolzen wurde. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Süd- und Westeuropa« erwirtschaftete die OVB Allfinanz España S.A., Madrid, mit TEUR 20.302 (Vorjahr: TEUR 15.637).

Im Segment »Zentralbereiche« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest (liquidiert am 7. Februar 2024). Die Gesellschaften des Segments »Zentralbereiche« vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden vor intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2024

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	110.851	29.984	57.807	0	0	198.642
- Abschlussprovisionen	96.118	18.540	43.461	0	0	158.119
- Bestandspflegeprovisionen	8.581	9.565	10.939	0	0	29.085
- Dynamikprovisionen	787	1.535	1.108	0	0	3.430
- übrige Erträge aus Vermittlungen	5.365	344	2.299	0	0	8.008
Sonstige betriebliche Erträge	1.427	1.426	1.670	1.274	-229	5.568
Erträge mit anderen Segmenten	2	478	0	11.602	-12.082	0
Summe Segmenterträge	112.280	31.888	59.477	12.876	-12.311	204.210
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-69.448	-18.331	-33.297	0	0	-121.076
- Sonstige Provisionen	-7.048	-1.625	-4.382	0	0	-13.055
Personalaufwand	-7.237	-3.809	-7.743	-7.987	0	-26.776
Abschreibungen	-1.288	-487	-1.095	-1.961	0	-4.831
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.722	-5.803	-10.311	-8.508	12.168	-29.176
Summe Segmentaufwendungen	-101.743	-30.055	-56.828	-18.456	12.168	-194.914
Operatives Ergebnis (EBIT)	10.537	1.833	2.649	-5.580	-143	9.296
Zinserträge	792	399	166	281	-8	1.630
Zinsaufwendungen	-100	-58	-37	-2	8	-189
Sonstiges Finanzergebnis	0	882	36	1.066	0	1.984
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.229	3.056	2.814	-4.235	-143	12.721
Ertragsteuern	-2.278	0	-1.009	-93	0	-3.380
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-113	0	-113
Segmentergebnis	8.951	3.056	1.805	-4.441	-143	9.228
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.493	163	856	2.705	0	5.217
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	561	220	-659	-24	0	98
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-207	-264	-643	-172	-1	-1.287
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	205	1.026	138	1.067	-22	2.414

IFRS-Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2023

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	95.130	27.706	47.737	0	0	170.573
- Abschlussprovisionen	81.569	16.034	33.307	0	0	130.910
- Bestandspflegeprovisionen	7.894	9.420	10.382	0	0	27.696
- Dynamikprovisionen	899	1.636	1.214	0	0	3.749
- übrige Erträge aus Vermittlungen	4.768	616	2.834	0	0	8.218
Sonstige betriebliche Erträge	1.422	1.985	1.748	2.200	-379	6.976
Erträge mit anderen Segmenten	0	478	0	9.012	-9.490	0
Summe Segmenterträge	96.552	30.169	49.485	11.212	-9.869	177.549
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen	-59.402	-16.438	-26.985	0	0	-102.825
- Sonstige Provisionen	-5.862	-1.380	-3.473	0	0	-10.715
Personalaufwand	-6.866	-3.869	-6.940	-7.028	0	-24.703
Abschreibungen	-1.088	-480	-1.052	-1.503	0	-4.123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.070	-5.617	-9.413	-7.967	9.733	-28.334
Summe Segmentaufwendungen	-88.288	-27.784	-47.863	-16.498	9.733	-170.700
Operatives Ergebnis (EBIT)	8.264	2.385	1.622	-5.286	-136	6.849
Zinserträge	858	162	31	165	-3	1.213
Zinsaufwendungen	-76	-60	-30	-1	3	-164
Sonstiges Finanzergebnis	0	151	23	6	0	180
Ergebnis vor Steuern (EBT)	9.046	2.638	1.646	-5.116	-136	8.078
Ertragsteuern	-1.608	-12	-754	-170	0	-2.544
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0	-223	0	-223
Segmentergebnis	7.438	2.626	892	-5.509	-136	5.311
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.150	63	1.061	1.345	0	3.619
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	821	429	418	0	0	1.668
Wertminderungs-/Fair-Value-Aufwand nach IFRS 9	-596	-264	-370	-104	0	-1.334
Wertaufholung/Fair-Value-Zuschreibung nach IFRS 9	217	890	217	18	0	1.342

VI. Sonstige Angaben zum Konzernzwischenabschluss

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 30. Juni 2024 TEUR 9.851 (31. Dezember 2023: TEUR 10.836). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 10.485 (31. Dezember 2023: TEUR 11.370) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 8.046 / 31. Dezember 2023: TEUR 8.933) oder kurzfristige (TEUR 2.439 / 31. Dezember 2023: TEUR 2.437) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung des Nutzungsrechts, getrennt nach Klassen der zugrunde liegenden Vermögenswerte, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	30.06.2024
Software	18	0	0	-8	0	10
Grundstücke und Bauten	9.772	210	0	-1.061	-38	8.883
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	988	181	-20	-236	0	913
EDV-Anlagen	58	0	0	-13	0	45
	10.836	391	-20	-1.318	-38	9.851

in TEUR	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.12.2023
Software	0	34	0	-16	0	18
Grundstücke und Bauten	9.036	2.894	-88	-2.055	-15	9.772
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	787	681	-33	-447	0	988
EDV-Anlagen	51	34	0	-25	-2	58
	9.874	3.643	-121	-2.543	-17	10.836

Die Entwicklung der gesamten korrespondierenden Leasingverbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2024	2023
Stand Leasingverbindlichkeit am 1. Januar	11.370	10.251
Auszahlungen Tilgungsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-1.215	-1.273
Zugänge	391	1.647
Abgänge	-21	-22
Zinsaufwendungen	179	155
Auszahlungen Zinsanteil (Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit)	-179	-155
Währungsdifferenzen	-40	29
Stand Leasingverbindlichkeit am 30. Juni	10.485	10.632

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 155) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 58) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 19) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 30. Juni 2024 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	718	715	1.317	4.332	3.083	1.220	11.385

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2023 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate	1-3 Jahre	3-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	700	691	1.381	4.415	3.517	1.716	12.420

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 29) erzielt.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	42	29	29	29	29	0	158

Zum 30. Juni 2024 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungs-mittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden.

2. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler*innen abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2023 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler*innen, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittler*innen von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umgedeutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal ggf. ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne dass OVB aktuell nennenswerte Rechtsstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer der Landesgesellschaften rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu EUR 6,1 Mio. ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

3. Arbeitnehmer*innen

Der OVB Konzern beschäftigte im ersten Halbjahr 2024 durchschnittlich insgesamt 780 kaufmännische Arbeitnehmer*innen (31. Dezember 2023: 751), davon 68 in leitender Funktion (31. Dezember 2023: 68).

4. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. Juni 2024 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 30. Juni 2024 Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 30. Juni 2024 Aktien der OVB Holding AG, die 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 19.869 (Vorjahr: TEUR 16.548) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 1.590 (31. Dezember 2023: TEUR 3.543).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2023: TEUR 1.376) enthalten.

Die Baloise Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. Juni 2024 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden im ersten Halbjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.142 (Vorjahr: TEUR 9.386) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.755 (31. Dezember 2023: TEUR 3.466) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 437 (31. Dezember 2023: TEUR 0).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 762 (31. Dezember 2023: TEUR 740) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 30. Juni 2024 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die Gesellschaft ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Muttergesellschaft die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Halbjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.510 (Vorjahr: TEUR 13.919) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.030 (31. Dezember 2023: TEUR 6.573) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 46 (31. Dezember 2023: TEUR 0).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Unternehmen und Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Unternehmen und Personen sind.

Die zum 30. Juni 2024 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

5. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach Bilanzstichtag erhielt OVB die Nachricht, dass ein Produktpartner, mit dem OVB Vertragsbeziehungen in den Ländern Spanien, Italien, Belgien und Frankreich unterhält, von der zuständigen Aufsichtsbehörde Commissariat aux Assurances („CAA“) in Luxemburg mit speziellen Maßnahmen belegt wurde. Diese aufsichtsrechtlichen Maßnahmen wurden von der CAA ergriffen, nachdem die CAA darüber informiert wurde, dass der Produktpartner die Kapitalanforderungen gemäß Solvency II nicht mehr erfüllt (d.h. Eigenmittel liegen unter den Schwellenwerten der Mindestkapitalanforderung (MCR) und der Solvenzkapitalanforderung (SCR) gemäß den luxemburgischen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Umsetzung von Solvency II). Gemäß den luxemburgischen Durchführungsbestimmungen zu Solvency II (Artikel 125 des luxemburgischen Gesetzes über den Versicherungssektor) muss der Produktpartner innerhalb eines Monats nach der Feststellung einen realistischen kurzfristigen Finanzierungsplan zur Genehmigung der CAA vorlegen, um innerhalb von drei Monaten die Situation und mindestens die Höhe der Mindestkapitalanforderung wiederherzustellen. Liegt kein kurzfristiger realistischer Finanzierungsplan vor oder hält der Produktpartner den von der CAA genehmigten Plan nicht ein, kann die CAA über den Entzug der Versicherungslizenz des Produktpartners entscheiden. In dem derzeitigen Stadium kommt die aufsichtsrechtliche Maßnahme der CAA nicht einem ordentlichen Insolvenzverfahren gleich. Der Produktpartner wird jedoch durch die aufsichtsrechtliche Maßnahme daran gehindert, vertragliche Leistungen zu erbringen, um eine faire Behandlung der Versicherungsnehmer*innen und Begünstigten zu gewährleisten.

Die aktuell antizipierten Auswirkungen für die OVB wurden in der aktualisierten Prognose für das Geschäftsjahr 2024 berücksichtigt.

6. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands
- Frank Burow, Vorstand Finanzen
- Heinrich Fritzlar, Vorstand Operations

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Michael Johnigk (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Diplom-Kaufmann i. R., zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg
- Dr. Thomas A. Lange (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses); Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Markus Jost (Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses); Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Sascha Bassir; Vorstandsmitglied der Baloise Vertriebservice AG, Hamburg, 2. Vorsitzender der Deutscher Ring Unterstützungskasse e. V., Rosenheim, und geschäftsführender Vorstand der Gilde Unterstützungskasse e. V., Rosenheim
- Roman Juráš; Vorstandsvorsitzender der Generali Česká pojišťovna, a.s., Prag, Tschechien, und Country Manager für die Geschäftstätigkeit der Generali in Tschechien und der Slowakei
- Torsten Uhlig; Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (Dortmund), SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, sowie der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 29. Juli 2024



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Heinrich Fritzlar
COO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2024 - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 der OVB Holding AG, Köln, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht nach den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der

Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die OVB Holding AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 (Anlage 2) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen bestätigt der Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Düsseldorf, den 30. Juli 2024
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möllenkamp
Wirtschaftsprüfer

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

13. August 2024

Ergebnisse zum 2. Quartal 2024, Conference Call

7. November 2024

Ergebnisse zum 3. Quartal 2024, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1

50667 Köln · Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · www.ovb.eu

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35/Gebäude C · 61440 Oberursel

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2024

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Slowenien
OVB Allfinanz SI d.o.o.
Ljubljana
www.ovb.si

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

